

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

---

25. September 1951

Blatt 1726

## Finanzausgleich und Städtebund

=====

25. September (Rath.Korr.) Das Bundesgesetz über die Aufteilung der gemeinschaftlichen Bundessteuern verliert am 31. Dezember 1951 seine Giltigkeit. An dem neuen Gesetz wird bereits im Finanzministerium gearbeitet. Der Gemeindebund hat kürzlich seine Wünsche in einer großen Tagung bekanntgegeben. Für Mittwoch wurde von Vizebürgermeister Honay als dem geschäftsführenden Obmann des Städtebundes nach Graz eine gemeinsame Sitzung der Geschäftsleitung und des Finanzausschusses einberufen. Der Finanzreferent der Stadt Linz, Vizebürgermeister Dr. Scherleitner, wird ein Referat über den Finanzausgleich 1952 erstatten. In dieser Beratung werden die Vertreter der dem Städtebund angeschlossenen Gemeinden zur Neuregelung der Aufteilung der gemeinsamen Bundesabgaben Stellung nehmen.

## Urlaub in Wien

=====

### Besichtigung des Fürst Schwarzenberg-Palais des Internationalen Hauses

25. September (Rath.Korr.) Donnerstag, den 27. September: Besichtigung des Fürst Schwarzenberg-Palais des Internationalen Hauses, der Salesianerkirche und der Russischen Kirche. Führer: Prof. Dr. Ellenberger. Zusammenkunft um 18 Uhr Rennweg 2.

Franz Xaver Gruber zum Gedenken  
=====

25. September (Rath.Korr.) Auf den 28. September fällt der 150. Geburtstag des Wiener Blumen- und Genremalers Franz Xaver Gruber.

Er studierte an der Wiener Kunstakademie und erhielt zweimal den Gundelpreis, ein für die Dauer von sechs Jahren bestimmtes Stipendium sowie die goldene Fügermedaille. Er besuchte auch die Vorlesungen des Botanikers Jacquin. In der Folge wurde er Korrektor bei der Abteilung der Blumen- und Fruchtmalerei und wirklicher Professor der Manufakturschule der Kunstakademie. Bei der Neugestaltung des Instituts wurde er mit der Leitung des gesamten Elementarunterrichts betraut, die er 17 Jahre innehatte. Nach Aufhebung der Manufakturzeichenschule gründete er eine Privatschule und starb am 12. April 1862 in Wien. Gruber ist einer der Hauptrepräsentanten der Altwiener Blumenmalerei, dessen an den niederländischen Genremalern des 17. und 18. Jahrhunderts geschultes fruchtbares Schaffen verfeinerten Farbsinn, starkes Naturempfinden und Bodenständigkeit offenbart.

Unerwünschte "Grünanlagen" in Wien  
=====

25. September (Rath.Korr.) Wien ist besonders stolz auf seine vielen öffentlichen Gärten und Parks. Die Grünanlagen lockern das Stadtbild auf und schenken auch dem Großstädter ein Stück Natur. Nicht immer aber ist man mit dem üppigen Wachstum unserer heimischen Flora zufrieden; besonders dann nicht, wenn sich Gras und Unkraut auf den Straßen zwischen den Ritzen der Pflastersteine breitmachen. Die Ursache für diese unerwünschte Vegetation sind die vielen unbebauten Grundstücke innerhalb des Stadtgebietes, auf denen sich das Unkraut ungehindert ausbreiten kann. Von dort trägt der Wind die Samen oft über weite Strecken in die Straßen hinein. Heuer wurden 6.000 kg Unkrautvertilgungsmittel angeschafft und ein regelrechter Feldzug eröffnet, um diese nicht gerade großstädtische Erscheinung auszurotten.

Vorbereitungen für die nächste Badesaison  
=====Das Krapfenwaldlbad bekommt ein neues Schwimmbecken

25. September (Rath.Korr.) Mit Schluß der Badesaison haben in den städtischen Sommerbädern bereits die Vorbereitungen für den nächsten Sommer begonnen. Während Bäderbedienstete mit den Aufräumungsarbeiten und der Sicherung der Bauobjekte gegen die Einwirkungen des Winters beschäftigt sind, arbeiten Gärtner an der gärtnerischen Ausgestaltung der Bäder. Die umfangreichsten Arbeiten sind im Gänsehäufelbad im Gange. Hier wird der stark abgenützte Rasen aufgelockert und frisch besät.

Im Rahmen der Instandsetzungen wird unter anderen auch im beliebten städtischen Krapfenwaldl-Schwimm- und Sonnenbad ein neues Schwimmbecken errichtet. Es wird 33,3 m lang und 12 m breit sein. Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung diesem Bauprojekt zugestimmt, so daß demnächst die Arbeiten in Angriff genommen werden können. Allein für diesen Zweck wurden 640.000 S bereitgestellt.

Eröffnung des CARE-Kindergartens der Stadt Wien  
=====

25. September (Rath.Korr.) Freitag, den 28. September, wird um 11 Uhr am Girzenberg im 13. Bezirk der CARE-Kindergarten der Stadt Wien eröffnet.

Zufahrt: Straßenbahnlinie 158 Endstation, Einsiedeleigasse, Ende Angermayergasse.

Der neue Kindergarten reiht sich an die Objekte des am Girzenberg bereits bestehenden städtischen Sommerkindergartens und bietet für etwa 100 Kinder Platz. Im neuen CARE-Kindergarten wird es nun möglich sein, den Kindern bis in den Spätherbst und im Vorfrühling einen gesunden Aufenthalt in der Natur zu bieten. Dieser Kindergarten soll an die verdienstvolle Tätigkeit der CARE-Organisation in den Nachkriegsjahren erinnern.

Zur Behebung der Straßenbahn-Schülerkarten  
=====Personaldokumente mitbringen!

25. September (Rath.Korr.) Eine Wiener Tageszeitung hat sich vor kurzem darüber beschwert, daß die bei der Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe eingereichten Ansuchen um Schülerlegitimationen oft erst nach drei Wochen erledigt werden. Dazu teilen die Verkehrsbetriebe der "Rathaus-Korrespondenz" mit:

Die Verkehrsbetriebe stellen jährlich zum Schulbeginn 35 bis 37.000 Schülerfahrbegünstigungen aus. Der aus diesem Anlaß einsetzende Ansturm ist schwer aufzufangen, weil die Schüler und deren Eltern die seitens der Verkehrsbetriebe immer wieder vorgebrachten Bitten und Vorstellungen, die Einreichung von Schülerkarten zeitgerecht, d.i. mit Schulschluß oder während den Ferien, vorzunehmen, nicht beachten. Es wäre andernfalls durchaus möglich, den weitaus größten Teil der Schülerfahrbegünstigungen in der zur Verfügung stehenden Zeit während den Ferien fertigzustellen, sodaß sie zum Schulbeginn bereits abholbereit wären. Leider macht nach unseren Erfahrungen bestenfalls ein Viertel der Interessenten von der Gelegenheit Gebrauch, obwohl auch während den Ferien - an den städtischen Schulen beispielsweise jeden Dienstag - die erforderlichen Schulbestätigungen eingeholt werden könnten.

Zur Bewältigung dieses solcherart unvermeidlichen Massenansturmes des Publikums wird selbstverständlich durch Bereitstellung von zusätzlichen Kräften Vorsorge getroffen. Täglich tausend Einreichungen und darüber erfordern aber eine gewisse Ausfertigungsfrist, die heuer mit 10 bis längstens 17 Tagen festgesetzt werden mußte.

Die Verkehrsbetriebe werden daher nächstes Jahr neuerlich einen Appell an alle Schüler und deren Eltern durch die Tagesspresse und die Schulleitungen richten, die Schüleransuchen bereits zum Schulschluß einzureichen. Gleichzeitig wird die dringende Bitte gestellt werden, die für Behebung der Schülerkarten erforderlichen Personaldokumente (Heimatschein, polizeilichen Meldezettel, Meldebuch) mitzubringen, da erfahrungsgemäß bis zu 40 Prozent der Behebenden diese nicht vorweisen können und deshalb weggeschickt wer-

den müssen.

Die Verkehrsbetriebe sind überzeugt für eine absolut klaglose Abwicklung der Schülerkartenausgabe eintreten zu können, wenn ihre Anleitungen befolgt werden.

Das beste Plakat des zweiten Vierteljahres  
=====

Ein Zweiundzwanzigjähriger erhielt den Preis der Gewista

25. September (Rath.Korr.) Zum zweitenmal in diesem Jahr fand heute nachmittag im Kulturamt der Stadt Wien die Preisverteilung für die besten Plakate des Vierteljahres statt. Das Wertungskollegium der Wiener Plakatwertungsaktion hat folgenden Graphikern Diplome verliehen: Prof. Eduard Bäumer, Walter Hofmann, Hans Fabigan, Josef Auterid, Kurt Schwarz und Josef Drewatolitsch. Zugleich erhielten Diplome auch die Drucker und die Auftraggeber. Die neun prämierten Plakate wurden auf der von der Gewista zur Verfügung gestellten Plakatwand in der Operngasse und nächst der Albertina affichiert. Der Preis der Gewista für das beste Plakat des zweiten Vierteljahres wurde dem erst zweiundzwanzigjährigen Graphiker Josef Drewatolitsch vom Atelier Koszler für das Plakat "Semperit-Fahrradreifen" zugesprochen. Der Wiener Graphiker Hans Fabigan war im zweiten Vierteljahr dreimal unter den Besten und hat somit drei Diplome erhalten. Walter Hofmann erhielt zwei Diplome.

Stadtrat Mandl beglückwünschte die Künstler zu ihrem Erfolg und dankte auch den Druckern und Auftraggebern für ihr Verständnis im Interesse der Wiener Plakatkunst. Er stellte fest, daß in den letzten Monaten eine günstige Aufwärtsentwicklung in der Plakatgestaltung zu beobachten war.

Kultur Groschen für das Raimundtheater?  
=====

25. September (Rath.Korr.) In Zeitungsmitteilungen wurde erklärt, daß für "das Raimundtheater als einzige Operettenbühne" ein Zuschuß aus dem Kultur Groschenertragnis in der Höhe von 75.000 Schilling monatlich bereitstünde, daß der Septemberanteil bereits fällig sei und der Oktoberanteil schon in nächster Zeit ausbezahlt werde.

Hiezu wird von der Magistratsabteilung 7 mitgeteilt, daß die Wiener Landesregierung, welche nach dem Kultur Groschengesetz über die Verwendung des der Stadt Wien zufallenden Anteiles aus dem Kultur Groschenertragnis entscheidet, am 10. Juli dieses Jahres beschlossen hat, für ein noch zu bestimmendes Operettentheater einen monatlichen Zuschußbetrag auszuwerfen. Eine Bestimmung dieses Operettentheaters ist bis heute noch nicht erfolgt.

Es wird nochmals betont, daß bis heute noch keinem Operettentheaterunternehmer ein Anspruch auf einen Zuschuß aus dem Kultur Groschen zusteht und daß es somit nicht den Tatsachen entspricht, daß das "Raimundtheater als einzige Wiener Operettenbühne" einen Kultur Groschen bekommen wird.